

September 2023

Liebe Teamverantwortliche!

Das Thema dieses Programms für unser Teamtreffen: „**(10 Gebote)**<sup>hoch3</sup>“ ist mir im wahrsten Sinne des Wortes zugefallen. Zunächst bin ich im Buch „Wie ein leises Berühren“ von Bischof Benno Elbs (Tyrolia Verlag) auf die „Zehn Gebote für mich“ des Jesuiten Piet van Breemen gestoßen, die mich sehr angesprochen haben. Sie weiten den Horizont der einzelnen Gebote so sehr, dass plötzlich auch Gebote wie - Du sollst nicht töten -, die man sonst schnell abhaken würde, bedeutsam für das eigene Leben werden.

Angeregt durch diese Version der Zehn Gebote habe ich versucht, mir jene Formulierungen in Erinnerung zu rufen, die ich seinerzeit selbst gelernt habe – und habe dabei bemerkt, dass ich sie nicht mehr alle parat habe. Zunächst war ich etwas schockiert; sollte man solch fundamentale Texte nicht eigentlich können? Nach längerem Überlegen ist mir aber bewusst geworden, dass mein Glaube sich im Laufe der Zeit gewandelt hat von einem „Gebotsglauben“ zu einem „Beziehungsglauben“, in dem es um meine ganz persönliche Beziehung zu meinen Mitmenschen und zu Gott geht. Und das ist ja eigentlich gut – und hoffentlich nicht nur eine Ausrede für mein Nicht-(mehr)-Wissen.

Der nächste Schritt, zu schauen wie der Bericht zur Übergabe der Zehn Gebote an Mose in der Bibel eigentlich genau lautet, hat sich ganz von selber ergeben.

Und damit war das Programm, das ich Euch heute vorlege, schon fast fertig.

Ich wünsche uns fruchtbare Gespräche und einen anregenden Austausch zu diesem Thema, das uns alle immer wieder aktuell betrifft.

(Das Gebet am Beginn und der Segen zum Abschluss können natürlich gerne durch eigene Texte ersetzt werden.)

*Lieben Gruß Felix Kaltenböck*

PS.: Danken möchte ich Verla Twaroch für Material, das sie mir zum Thema zur Verfügung gestellt hat und für ergänzende Gedanken, die in das Programm eingeflossen sind.

Vorschläge zum Ablauf des Teamtreffens:

- Sammeln der „10 Gebote“ im Team. („Profis“ – Theologen und Religionslehrer sollen sich dabei zurückhalten; die anderen schaffen das sicher auch allein!)
- Vorlesen von Ex 20,2-17. (Bericht der Übergabe der 10 Gebote an Moses) Die vorangestellten Anmerkungen zu dieser Schriftstelle bitte in geeigneter Weise den Gesprächsteilnehmern vermitteln.
- „Du bist frei“ – „10 Gebote für mich“ nach Piet van Breemen SJ reihum laut vorlesen. Nach jedem „Gebot“ kurze Stille und Zeit für Gespräch.
- Schlussgedanken
- Der Anhang kann als Anregung für das Gespräch hilfreich sein.

Programm September 2023

**(10 GEBOTE)** hoch3

**Anfangsgebet: DU BIST EIN GOTT DER LEBENDEN**

Ich wohne	auf dein Wort hin
im Land des Habens	will ich
im Land der Blindheit	den Aufbruch wagen
im Land des Egoismus	und in das Land ziehen
im Land der Unfreiheit	das du mir verheißen hast
im Land des Todes	
	Land des Lebens will ich es nennen

„Klare theologische Positionen sind mit Sicherheit kein Fehler. Es wäre wichtig, wieder zu den Zehn Geboten in ihrer Gesamtheit zurück zu finden und nicht immer nur um das 6. Gebot zu kreisen. Das allein kann es nicht sein. Umfragen belegen, dass die meisten Befragten auch noch das 4. Gebot und das 5. Gebot oder eventuell das 7. Gebot aufzählen können, kaum jemand kennt aber die ersten drei Gebote. Ich halte diese ersten drei Gebote für die zentrale Botschaft.“

*(Erhard Busek)*

**Die 10 Gebote im Katechismus:**

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen
4. Du sollst Vater und Mutter ehren
5. Du sollst nicht töten
6. Du sollst nicht ehebrechen
7. Du sollst nicht stehlen
8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

## Die 10 Gebote in der Bibel:

An zwei Stellen wird in den Schriften des Alten Testaments – mit sehr ähnlichen Worten – erzählt, wie Mose von Jahwe am Berg Sinai die Zehn Gebote übernimmt; nämlich im Buch Exodus und im Buch Deuteronomium.

Die „zehn Gebote“ beginnen nicht mit einem Gebot, sondern mit einer Selbstvorstellung Gottes und einer Erinnerung daran, was er getan hat. Er hat Israel befreit aus der Sklaverei, er ist ein Gott der Freiheit. Und er ist Jahwe, der Ich-bin-da; kein ferner, fremder, entfremdeter Gott, sondern einer, der mit den Menschen ein ganz besonderes Verhältnis eingeht. Die Bibel spricht vom Bund Gottes mit den Menschen. Gott geht eine ganz enge Beziehung mit den Menschen ein. Er ist der **ICH-BIN-DIR-GANZ-NAHE**.

Wenn wir die „zehn Gebote“ lesen, denken wir da an Befreiung? Oder eher an Befehl und Gehorsam?

In den „zehn Geboten“ - die ursprünglich nur die „zehn Worte“ = „Deka-log“ heißen - geht es nicht um Befehl und Gehorsam, sondern um Freiheit und Beziehung; und dann um die Konsequenzen, die daraus entstehen.

Das wiederkehrende „**du SOLLST (NICHT)...**“ kann man nämlich genau so gut auch mit „**du WIRST (NICHT)...**“ übersetzen; es kann beides heißen. Und wenn es hier um eine befreiende Beziehung geht, die man zuerst erfahren haben muss, um ihre Konsequenzen nachvollziehen zu können, dann ist es passender, „du wirst“ zu übersetzen.

Wenn du erfahren hast, dass Jahwe für dich da ist und mit dir und deiner ganzen Gemeinschaft eine personale Beziehung eingeht; dass er dich befreit und stärkt, *dann wirst du* keine anderen Götter haben.

So wie man sich bei einem Menschen, der gut zu einem ist, ganz selbstverständlich bemühen wird, ihn nicht zu enttäuschen. Dafür braucht es kein Ge- bzw. Verbot!

### Exodus 20 *mit Ergänzungen aus dem Dekalog*

<sup>2</sup> Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

<sup>3</sup> **Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.** <sup>4</sup> Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

<sup>5</sup> Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott: Ich suche die Schuld der Väter

an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen;<sup>6</sup> doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren.

<sup>7</sup> **Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen;** denn der HERR lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

<sup>8</sup> **Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!** <sup>9</sup> Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun. <sup>10</sup> Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HERRN, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und dein Fremder in deinen Toren. <sup>11</sup> Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der HERR den Sabbat gesegnet und ihn geheiligt.

*Deuteronomium 5, 14 dein Sklave und deine Sklavin sollen sich ausruhen wie du. <sup>15</sup> Gedenke, dass du Sklave warst im Land Ägypten und dass dich der HERR, dein Gott, mit starker Hand und ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat. Darum hat es dir der HERR, dein Gott, geboten, den Sabbat zu begehren.*

<sup>12</sup> **Ehre deinen Vater und deine Mutter,** *Deuteronomium 5, 16 wie es dir der HERR, dein Gott, geboten hat,* damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!

<sup>13</sup> **Du sollst nicht töten.**

<sup>14</sup> **Du sollst nicht die Ehe brechen.**

<sup>15</sup> **Du sollst nicht stehlen.**

<sup>16</sup> **Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.**

<sup>17</sup> **Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren.**

**Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren,** nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

KURZE STILLE
--------------

**„DU WIRST FREI SEIN“** „10 Gebote für mich“ nach Piet van Breemen SJ

*Reihum laut vorlesen. Nach jedem „Gebot“ kurze Stille und Zeit für Gespräch.*

**Du wirst frei sein, wenn du nichts Gott gleichsetzt.** Er ist der alles entscheidende Bezugspunkt seines Lebens.

**Du wirst frei sein, wenn du dem Namen Gottes vertrauen kannst: „ICH BIN DA!“** Du wirst in Angst und Enge seine Weite, in der Unterdrückung seine Freiheit und in der Not seine Liebe erfahren. Und rechne damit, dass Gott oft unerwartet und immer wieder neu gegenwärtig ist.

**Du wirst frei sein, wenn du akzeptieren kannst, dass deine Arbeit, deine Leistungen und deine Erfolge nicht alles bedeuten.** Dein Leben ist unendlich viel mehr wert. Halte deshalb ab und zu inne, und gestalte aus diesem dir geschenkten Reichtum einfach ein Fest.

**Du wirst frei sein, wenn du für die Vorgaben deiner Eltern danken kannst; wenn du dich anvertraust dem Ursprung deines Lebens, der du nicht selber bist; wenn du dich annehmen kannst mit deiner Vergangenheit und ihren Prägungen.**

**Du wirst frei sein, wenn du auch das Leben anderer als Geschenk annimmst.** Sieh im anderen nicht den Rivalen oder Konkurrenten (der beseitigt werden muss); lass dich vielmehr von seinem Reichtum beschenken. Bedenke: Alles Tödliche kommt aus einem eifersüchtigen, undankbaren Herzen.

**Du wirst frei sein, wenn du Menschen um ihrer selbst willen lieben kannst.** Nütze keinen als Mittel für deine eigenen Ziele und Pläne aus! Binde Menschen nicht an dich, sondern vermittele ihnen Halt in Gott.

**Du wirst frei sein und neidlos den Besitz anderer gelten lassen können,** wenn du für deine Fähigkeiten, Begabungen und deine schöpferische Phantasie von Herzen danken kannst. Nicht Haben macht dich frei, sondern die Distanz zu den Dingen.

**Du wirst frei sein, wenn du wahrhaftig bist:** die Wahrheit wird dich frei machen. Lügen zerstört Vertrauen, die Lebenslüge verhindert dein Glück.

**Du wirst frei sein, wenn du tief in deinem Herzen zufrieden sein kannst.** Begierde ist Ausfluss des Herzens voller Fixierungen und Zwänge, dies oder jenes unbedingt haben zu müssen, und meist die Folge mangelnder Dankbarkeit für erhaltene Wohltaten.

**Du wirst frei sein, wenn du bestehende Beziehungen und Bindungen akzeptieren kannst.** Versuch dich nicht aufzudrängen und dich nicht in Freundschaften zu mogeln. Erfahrungen wahrer Liebe sind immer Geschenk.

### **Schlussgedanken:**

Mose übernahm die „Zehn Gebote“ von Jahwe am Sinai, als er - auf dessen Geheiß - das Volk der Israeliten aus der Sklaverei Ägyptens, hin in das gelobte Land der Freiheit führte. (So kann man es im Buch Exodus nachlesen.)

Der Weg damals war ziemlich mühsam und hat vierzig Jahre gedauert. Immer wieder war das Volk in der Versuchung, die eigene Freiheit zu verraten... denn Freiheit kann ziemlich beschwerlich sein, braucht Verantwortung und kostet etwas.

Um dem Volk auf dem Weg in die Freiheit zu helfen, hat Gott ihm die zehn Gebote gegeben. Sie sollen niemandem die Freude am Leben verderben oder alles Mögliche verbieten, sondern sie sind wie ein Halt und Stütze gebendes Gelände auf dem Weg in die Freiheit.

**Schlusssegen:**      SEGNE UNS, GOTT

*Gott*

*lege deinen Segen*

*auf mein Tun  
und  
auf mein Lassen*

*damit mein Tun  
damit mein Lassen*

*zum Segen wird*

*für alle Geschöpfe  
dieser Welt*

*zum Lobe des Schöpfers*

*Amen*

## Anhang:

### **„10 Gebote zur Freiheit“ DU SOLLST FREI SEIN**

Du sollst frei sein, das ist die heimliche Überschrift, die über allen Geboten steht. Hört man sie mit, dann fangen die Gebote ganz neu zu sprechen an.

**Du sollst frei sein von allen Mächten, die sich zum Herrn über dich erheben wollen:** sei es die Macht des Geldes, der öffentlichen Meinung oder der Angst von den Unabwägbarkeiten des Lebens. Ich bin der Herr, der die ganze Welt regiert.

**Du sollst frei sein von der Not, dich meiner Hilfe immer wieder angstvoll versichern zu müssen.** ICH BIN DA ist mein Name, und das heißt: Ich will für dich da sein, wenn du mich brauchst.

**Du sollst frei sein von dem Alltagsgeschäft, das dir die Luft zum Atmen zu nehmen droht.** Ich schenke dir die Ruhe, die du brauchst, um wieder zu dir zu finden und zu erkennen, dass du aus meinen Händen kommst und von mir gehalten bist.

**Du sollst frei sein von der Unmündigkeit** und ein Mensch werden, der verantwortlich ist und der die Sorge übernehmen kann für Eltern, die nicht mehr selbst für sich sorgen können. Ich habe dich geschaffen, Liebe zu empfangen und Liebe zu geben.

**Du sollst frei sein von dem Zwang, dein Leben gegen andere erkämpfen zu müssen** und dabei selbst deine Menschlichkeit zu verlieren. Ich habe alles Leben geschaffen, und ich will es schützen.

**Du sollst frei sein von der Jagd nach immer neuem Glück,** die dich doch nicht glücklich macht. Ich schenke dir die tragfähige Gemeinschaft mit einem Menschen, in der du Erfüllung findest.

**Du sollst frei sein von dem Druck, dich auf Kosten anderer bereichern zu müssen,** sei es indem du sie ausnutzt, sei es indem du sie um ihr Eigentum bringst. Ich will dir genug von allem geben.

**Du sollst frei sein, die Wahrheit zu sagen, wann immer es nötig ist – ohne Rücksichtnahme auf Dinge, die keine Rücksichtnahme verdienen.** Ich selbst bin die Wahrheit und wahrhaftig sind die Menschen, die zu mir gehören.

**Du sollst frei sein, von der Eifersucht auf die Liebe, die anderen gilt.** Ich schenke dir Liebe genug für dein ganzes Leben.

**Du sollst frei sein von dem Neid auf das, was anderen gehört.** Ich will dir schenken, was du zum Leben brauchst.